

Langspare aber in eine so anmaßende und überhebliche Form gekleidet wird, als das in der Schlussresolution gesehen ist...

Auch abgesehen von der anmaßenden Form und Agitationsmethode der Wahl und Genossen kann man sich nicht gut vorstellen, wie ein politisches Zusammenwirken von Konservativen und Nationalliberalen...

Ein einträgliches Tauschgeschäft. Bekanntlich ist an dem in letzter Zeit viel besprochenen Tauschgeschäft des Nachbargrundstückes des Reichstagspalais...

Der Stat der Reichslande. Dem eisa-lothringischen Landtage ist der Stat zugegangen, der in Einnahme und Ausgabe mit...

Oberlehrer an deutschen Auslandsschulen. Wie man uns schreibt, haben vielfach Oberlehrer, die an deutschen Auslandsschulen...

Verbot von Eingeborenen-Kreditgeschäften in Kamerun. Der Gouverneur von Kamerun hat nach eingehender Beratung...

Es ist in Zukunft verboten, an Eingeborene Geld oder Waren auf Vorkauf mit der Absicht zu geben, daß die Gewerkschaft...

Rusland. Japan.

Ministerpräsident Fukuoka sagte in einer Unterredung, daß Budget werde daselbst sein wie im Jahre 1912...

Gustav Herzbergs Bestattung.

Auf dem Friedhofe in Weisenje an einem trübem, kalten Wintermittage hat man gestern Nachmittag, was sterblich war an Gustav Herzberg, zur letzten Ruhe bestattet...

Der amtierende Geistliche, Rabbiner Dr. Weiske, schilderte warm und anschaulich das Leben, Kämpfen und Wirken des Heimgegangenen...

Nach dem Prediger nahm als erster Reichstags- und Landtagsabg. Dr. Wicmer das Wort...

In dieser Rede legt auch die Partei, der der Dehingeseidene angehört, legt die parlamentarische Vertretung und die Parteileitung...

In jungen Jahren hat Gustav Herzberg auf der Journalistentribüne des Parlaments in Berlin Einbild in das politische und parlamentarische Getriebe gewonnen...

Aber nicht nur die Redaktionsstube war sein Feld, er suchte zu wirken, wo er nützen konnte, als Stadtredakteur im Rathaus...

Wahlen Erfolge zu sichern. Im Zuge entwarf er ständige Flugblätter und führte publizistisch die Sache der Partei...

Wenn wir Dich jetzt begleiten auf Deinem letzten Gange, wenn wir, was sterblich an Dir ist, in den kalten Schoß der Erde betten...

Ein Herz hat aufgehört zu schlagen, daß von eiserner Pflichttreue und glühendem Freiheitsdrang befeuert war...

Auch der Ostpreussische Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei sendet Dir durch mich seine letzten Grüße...

Reichstagsabgeordneter Wicmer, der nächste Redner, widmete dem Dahingegangenen folgende Worte...

Im Auftrage des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei und des Vereins Walbed in Königsberg habe ich mich...

Was dazu gehört.

Romanerzählung aus der geschäftigen Welt von Carl Niebuhr.

(Kochbuch verboten.) (Korrekturen)

Sie lächelte. „Ja, Dein Herr Bruder muß eine gewisse Bekanntschaft mit dem Kapitän besitzen, aber ich ziehe Corleone noch allem, was Du gesagt hast, immer noch vor.“

„Ein befreundeter Rechtsanwalt. Solange es angeht, möchten Lauer und ich ihn aber als unersetzlichen passieren lassen.“

„Ganz gut. Und nun lobe mich, denn meine Rolle ist so ziemlich durchgeführt. Halt — lieber erst morgen! Es bleibt da bei unserer Betrachtung?“

„Selbstverständlich.“

Lauer erhob sich und trat zu Lauer; Hans folgte. „Sie sind doch über Ihre Vorgehen im Reinen?“ fragte sie den Freund des Hauses.

„Unädigste, so weit sich für den Gang des dreimal verlogenen Theaterstücks überhaupt Regeln aufstellen lassen, ist alles bedacht worden. Jemand in meiner Familie konnte das Geschäft und hat mir früher mancherlei davon erzählt, was jetzt zu wissen vielleicht nützlich wird.“

Nicht lange hernach vernichte sich die Sängerin, unter dem Schlagschlag ihres Begleiters auf dem Instrumente. Am lautesten flachte die kleine Gruppe der Unvorsichtlichen im Orchester...

Nun wurden auch die fünf Herren in das Vorzimmer, in dem sie gerade Raum fanden, bgeführt. Lauer nahm ohne Umschweife die Eröffnung der Verhandlung auf sich.

Die Liebenswürdigkeit unserer geehrten Digs verschafft uns diese Gelegenheit zu einer kurzen Rücksprache; wir können sie nicht gut ausdehnen, ohne die angenehme Geselligkeit zu beeinträchtigen.

Lauer nickte, bis Raffner ihn zworlam. „Nur zur Information: wer von Ihnen vertritt das juristische Element?“

Herr Obhagen vernichte sich leicht. „Ich bin von Beruf in der

„Tot Rechtsanwalt.“ — Zweifellos hatte sein Gegenüber entweder großen Scharfsinn oder ein verlässliches Physiognomiengedächtnis...

„Sagte ich's nicht vorher?“ wandte Obhagen sich an seine Begleiter. „Dah ein Rechtsanwalt auch als Privatmann auftreten...“

„Direktor, ist das Ihr Kunstverständnis?“ ironisierte Hans. „Mein von Ihnen! Publikum, das war der richtige Ausdruck.“

Raffner schloß sich hingegen als Meister der Dage und glaubte ohne Gefahr vermitteln zu können. „Wenn Sie damit versichern wollen, daß Herr Rechtsanwalt Obhagen nur als Kunstfreund...“

Diese Versicherung wurde erteilt, wenn auch mit dem Hinweis, daß der Jurist natürlich seine Denkwiese nicht ändern könne, und so mußte denn Corleone den willkommeneren Vorwand aufgeben.

Wir ist allerdings ein Stück des Herrn Werlich eingereicht worden, und ich habe in Anbetracht, daß dieser Mann jetzt eben öfter genannt wird, davon Kenntnis genommen. Bei Gelegenheit galt Werlich als guter Feuilletonverfasser, wenigstens hauptsächlich, aber als Dramatiker war er unbekannt.

„Erstlingsarbeiten“, sagte Raffner frohlich hinzu. Lauer wechselte einen Blick mit Freund Hans und erwiderte: „Kochbuch mir so ungemien viel ganz Neues erfahren haben...“

„Natürlich!“ — Die drei Herren der Gegenpartei sahen erheitert drein. — Ihre Gedanken errate ich, fuhr Corleone fort. „Aber Sie haben sich, entschuldigen Sie, in Werlich schon stark vergast.“

„Er will an Ihr Gewissen als Mitglieder auch des hochwichtigen Theaterpublikums appellieren“, half Raffner ein. „Haben Sie, oder die verehrten weiblichen Angehörigen Ihrer wertigen Familien, die freie Wahl, das Stück eines neuen oder dasjenige eines bekannten Autors zu besuchen, von dem eine frühere Leistung Ihnen schon gefiel?“

„Coai san tutto“, bestätigte Corleone in seiner spät entbeuten Dialektmuttersprache.

„Nur“, wendete der Rechtsanwalt ein, „diese Rechnung stimmt nicht jedesmal, vielleicht kann zur Hälfte der Fälle. Auch gelehrte Dichter bauen nicht schlecht daneben.“

„Über wir kommen doch meistens auf die Kosten“, erwiderte Herr Heliosmann. „So weit geht der erdorene Ruhm seine ungeratenen Kinder.“

Raffner sah unerschrocken drein. Was Corleone hier behauptete, war eine laibige Unwahrheit, und sie betraf einen schwachen Punkt des Dramengeschäfts.

„Da wird das ‚Goldene Rad‘ von Friedrich Bahmann schon über hundertmal gegeben, begann Hans Goldtrübel unbeherrst. „Og langweiliges Ding, und den Mann konnte vorher feiner.“

„Und ich soll den Grafen Verriador dazu machen?“ „Bitte, lieber Direktor.“

Herr Raffner wird es besser können.“

Das war richtig, Rief aber an die intime Staatskontrolle von Feder Raffner — Abteilung: oberechtes in femme — und brachte diesen Herrn nicht wie eine wohlpräparierte Unerschrockenheit.

„In Corleone regte sich die beliebige Selbstgefälligkeit. „Ein Rosenstück ist’s“ rief er geringschällig.

Hans war nun im Zuge. „Ja, zum Donnerwetter — Barchan — was kann alle diese Weißschweifigkeiten? Ein Rosenstück — da haben wir's! Das ist genau unsere Meinung von Werlich.“

„Wäre und sehr erfreulich“, beilte sich Lauer zu bemerken.

Dieser Angriff entschied, schon weil er alle in angedrängte Stimmung brachte. Obhagen nahm sie rasch wahr und stellte die Frage, ob die Verhandlungen nicht zur Vertagung bis morgen rot sein.

„Wäre und sehr erfreulich“, beilte sich Lauer zu bemerken.

„Wäre und sehr erfreulich“, beilte sich Lauer zu bemerken.

(Fortsetzung folgt)